



Nora Ebneht

Der ‚deutsche‘ Chopin? Fryderyk Chopins Wege und Spuren zur Zeit des Nationalsozialismus – Verherrlichung, Ressentiment, Künstlerfigur

Abstract

Die geplante Dissertation beinhaltet Forschungsarbeit zum Thema der Chopinrezeption während der Zeit des Nationalsozialismus. Der Ausgangspunkt ist, dass Fryderyk Chopin im Laufe der Jahrhunderte von seinen ersten Erfolgen bis in die Gegenwart Klaviermusik und -interpretationsweisen nicht nur deutscher Künstler prägte, sondern seine Person auch für ideologische Zwecke missbraucht worden ist, was wesentlich zur Zeit des Nationalsozialismus stattgefunden hat. So ergeben sich zwei Forschungsstränge: Die Frage nach der Chopinrezeption bezogen auf seine ‚zugeschriebene‘ Nationalität sowie Aufführungspraktiken von Chopins Musik aus der Perspektive (deutscher bzw. nationalsozialistischer) Interpret*innen.

Die Nationalsozialisten erkannten Chopins enorme Bedeutsamkeit für die polnische Nation und begannen mit Chopins Instrumentalisierung. Unbestritten wirkt Musik auf Gefühle, Gefühle wiederum beeinflussen Gedanken sowie Taten. Somit wurde Musik als ein wirkungsvolles Mittel zur Manipulation und Steuerung herangezogen. Sie war nicht das einzige Mittel der nationalsozialistischen Indoktrination, jedoch ein umso hervorragendes. Entscheidenden Aufschluss über die Methodik gibt die Praxis, inwiefern die Ästhetisierung und Politisierung von Musikwerken vonstattenging. Insofern ist die Betrachtung der Chopin-Spielanweisungen aus der Zeit des Nationalsozialismus aufschlussreich.

Während der Museumseröffnung Chopins Ehren am 27. Oktober 1943 in Krakau soll Hans Michael Frank, Generalgouverneur des nationalsozialistisch besetzten Polen, gesagt haben, Friedrich Schopping sei ein Genie gewesen, weswegen er nicht polnisch gewesen sein könne; er wäre der größte Komponist, den der deutsche Boden hervorgebracht hätte. Bereits das verdeutlicht Chopins herausragende Bedeutsamkeit für die nationalsozialistische



Propaganda. Phasenweise wurde im ‚Dritten Reich‘ in sämtlichen Radiosendern Chopins Musik abgespielt, während er für die Polen später zum Nationalsymbol des Widerstandes wurde.

Wie konnte „Friedrich Schopping“ derart deutlich germanisiert werden? Wie präsentierten die Nationalsozialisten diesen ‚germanisierten‘ Chopin dem breiten Publikum? Und wie gelang ihnen die scheinbare Vereinigung von Verherrlichung und Ressentiment Chopins; wenn dies überhaupt gelang?

Auf diese und weitere Fragen gehe ich in dieser Dissertation ein. Ich möchte detailliert herausstellen, wie sich die Chopin-Rezeption während des ‚Dritten Reichs‘ gestaltete.